

Quartal 4,
2024

Aktueller Marktbericht

Rohstoffe und Energie

This Market Report is published by Puratos N.V. All rights reserved. All reasonable precautions have been taken by Puratos N.V. to verify the information contained in this publication. Reproduction in full or part is not permitted without the express permission of Puratos N.V.. The reader is responsible for the interpretation and use of the information contained herein. Puratos N.V., its subsidiaries and employees shall not be liable for any loss or damage incurred by any third party due to or in connection with any information contained herein or any use thereof.

Aktuelle Marktsituation

Der **Kakaomarkt** hat sich kürzlich verändert und zeigt erneut Anzeichen einer schnellen Preissteigerung, die die gesamte Versorgungskette beunruhigt. Ein schlechtes Ergebnis der Haupternte könnte zu einem dramatischen Preisanstieg führen.

Die aktuellen Zuckerpreise in der EU haben sich auf einem relativ niedrigen Niveau stabilisiert, während die Weltmarktpreise aufgrund schlechter Ernteaussichten in Brasilien gestiegen sind. Bedenken hinsichtlich der Menge und Qualität der EU-Weizenernte könnten zu Preiserhöhungen führen. Gleichzeitig könnten starke Weizenernten in den USA, Argentinien und Russland die Weltweizenpreise weiter senken.

Auf dem **Pflanzenölmarkt** hat sich der Trend nach einem deutlichen Preisanstieg umgekehrt, und die Preise beginnen zu fallen. Es muss ein Gleichgewicht zwischen den niedrigeren Produktionsmengen von Palm-, Sonnenblumen- und Rapsölen und den hervorragenden Ernteaussichten für Soja sowie der verringerten Nachfrage aufgrund der Konjunkturabschwächung gefunden werden.

Starke Nachfrage und knappes Angebot für solche Produkte wie Butter und Sahne sorgen für die Preissteigerung auf dem Milchmarkt, während die Pulvervorräte niedrig sind und einige wichtige Importregionen kaufkräftig bleiben. Es bleibt ungewiss, wann der Markt nachgeben wird, da es derzeit nicht genügend Anzeichen für einen Rückgang gibt.

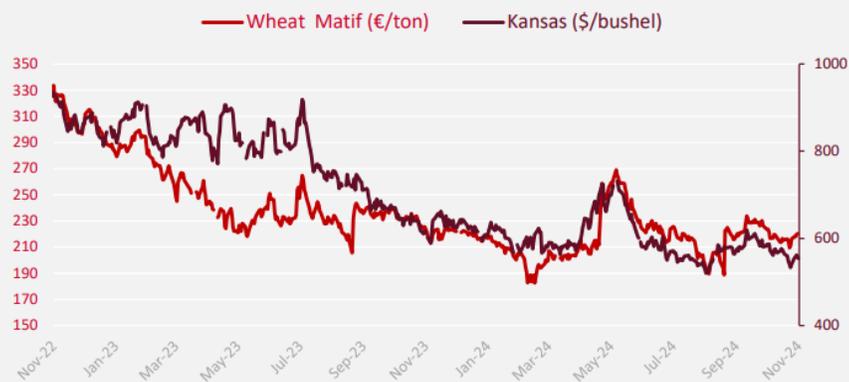
Die Weltwirtschaft wird voraussichtlich um 3,1 % wachsen, was im Vergleich zum durchschnittlichen Wachstum vor der Pandemie mittelmäßig ist. Die USA werden voraussichtlich überdurchschnittlich abschneiden, während die europäischen Länder unterdurchschnittlich bleiben. **Die globale Inflation** verlangsamt sich; die Preise steigen noch, aber langsamer: von 6,7 % im Jahr 2023 auf 5,8 % im Jahr 2024 und voraussichtlich 4,3 % im Jahr 2025. Die globalen Risiken bleiben hoch, darunter geopolitische Spannungen und extreme Wetterbedingungen.

Dieses Warenbulletin wird von Puratos N.V. veröffentlicht. Alle Rechte vorbehalten. Zur Überprüfung wurden von Puratos N.V. alle angemessenen Vorkehrungen getroffen die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen zu prüfen. Die vollständige oder teilweise Reproduktion ist ohne ausdrückliche Genehmigung von Puratos N.V. nicht gestattet. Der Leser ist für die Interpretation und Verwendung der hierin enthaltenen Informationen verantwortlich. Puratos N.V., seine Tochtergesellschaften und Mitarbeiter dürfen nicht für Verluste oder Schäden, die Dritten aufgrund oder im Zusammenhang mit hierin enthaltenen Informationen oder deren Verwendung entstehen, haftbar gemacht werden.

Q4/2024

PREISENTWICKLUNG: WEIZEN

Weizen



Quelle: Reuters

25. März und 25. Mai: EU-Weizen-Futures ist stabil bei ± 235 €/MT (metrische Tonne)

Kurssteigernde Einflüsse:

- Langsame Maisernte in Frankreich und geringere Maisernte in der Ukraine als erwartet
- Das Landwirtschaftsministerium in den USA reduzierte die Schätzung der EU-Weizenernte um 0,4 MMT (Millionen metrische Tonnen) im Vergleich zum vorherigen Monat

- Instabile geopolitische Lage im Schwarzen Meer und im Nahen Osten
- Die Winterweizenanpflanzungen in Frankreich lagen am 4. November bei 62 %, verglichen mit einem 5-Jahres-Durchschnitt von 77 %
- Exporte aus Russland verlangsamten sich

Kursenkende Einflüsse:

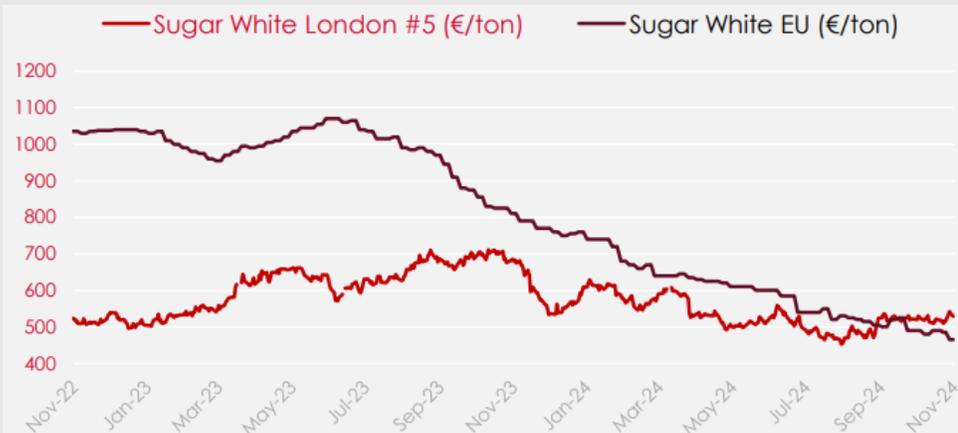
- Schwarzmeerweizen: Trotz eines Mindestpreises von 250 USD wird Schwarzmeerweizen zu Preisen zwischen 230 und 250 USD/T verkauft
- Die Erntefortschritte in Australien sind gut
- Die Winterweizenanpflanzungen in Deutschland verlaufen unter guten Bedingungen.
- Die Winterweizenanpflanzungen in den USA liegen im Zeitplan, mit 87 % im Vergleich zu 89 % im 5-Jahres-Durchschnitt
- Die Winterweizenanpflanzungen in Russland schreiten voran, mit 88 % im Vergleich zu 94 % im Vorjahr, dank der jüngsten Regenfälle.



Dieses Warenbulletin wird von Puratos N.V. veröffentlicht. Alle Rechte vorbehalten. Zur Überprüfung wurden von Puratos N.V. alle angemessenen Vorkehrungen getroffen die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen zu prüfen. Die vollständige oder teilweise Reproduktion ist ohne ausdrückliche Genehmigung von Puratos N.V. nicht gestattet. Der Leser ist für die Interpretation und Verwendung der hierin enthaltenen Informationen verantwortlich. Puratos N.V., seine Tochtergesellschaften und Mitarbeiter dürfen nicht für Verluste oder Schäden, die Dritten aufgrund oder im Zusammenhang mit hierin enthaltenen Informationen oder deren Verwendung entstehen, haftbar gemacht werden.

PREISENTWICKLUNG: ZUCKER

Zucker



Quelle: London White Sugar #5 & EU Platts

Nach einer Phase des Rückgangs, in der die Preise weltweit die Marke von 18 Dollar pro Pfund erreichten, stiegen sie aufgrund schlechter Nachrichten aus Brasilien plötzlich auf über 22 Dollar. Anschließend stabilisierten sie sich auf diesem Niveau. Die Preise in Europa bleiben unter den Importparitäten.

Das Angebot und die Nachfrage nach Zucker sind weltweit und in Europa dank höherer Inputs in wichtigen Produktionsregionen wie Brasilien, Europa und Indien relativ ausgeglichen. Derzeitige Alternativen z. B. Bioethanol sind nicht so lukrativ wie Zucker, was zu einer besseren Zuckerproduktion führt.

Kurssteigernde Einflüsse:

- **Weltweit:** Auswirkungen des Feuers und Rückgang des Zuckerrohrwachstums in Brasilien aufgrund der Trockenheit ungewiss
- **Weltweit:** Geringere Zuckerproduktion als im letzten Jahr erwartet. Regierung erlaubt Ethanolproduktion
- **Europa:** Für 25/26 haben die Produzenten eine Reduzierung der Rübenanbauflächen angekündigt, da das aktuelle Preisniveau nicht nachhaltig ist. Die Ernte 25/26 könnte gegenüber 24/25 um 12-13 % zurückgehen.
- **Europa:** Die ukrainischen Importe sind aufgrund der Quote deutlich niedriger und begrenzt. Die Ernte war insgesamt recht gut, aber letztlich etwas niedriger als prognostiziert.

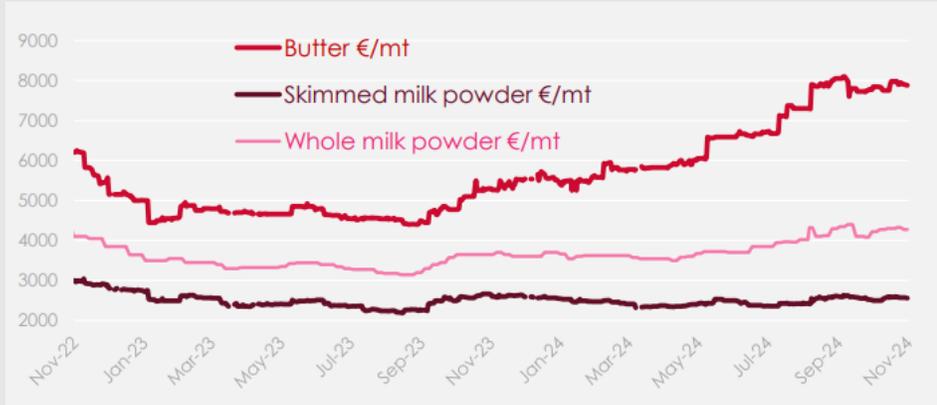
Kursenkende Einflüsse:

- **Weltweit:** Monsunregen in Indien über Normalwert: Vorteil für Ernte 25/26 -> Export 2025 wahrscheinlicher. Thailand: Für 24/25 wird eine erhöhte Produktion erwartet, die einen neuen Exportrekord darstellen könnte.
- **Europa:** Das Produktionsniveau wird auf 17,4 Millionen Tonnen geschätzt. Der Zuckermarkt hat sich vom Verkäufer- zum Käufermarkt gewandelt, wobei die Preise zwar gefallen sind, sich jetzt aber auf einem viel niedrigeren Niveau als in den letzten Jahren stabilisieren. Die Preise in Europa liegen für die billigsten Raffinerien weiterhin unter den Importparitäten.



PREISENTWICKLUNG: MILCH

Molkereiprodukte



Quelle: Mintec EEX

Die insgesamt niedrigen Lagerbestände und die rekordverdächtig hohen Preise für Sahne stellen eine Herausforderung dar. Besonders die teure Rohmilch hat die Preise, insbesondere für fetthaltige Produkte, in die Höhe getrieben. Die Verfügbarkeit dieser Produkte wird zunehmend problematisch.

Vollmilchpulver

In Europa steigen die Preise für Vollmilchpulver weiterhin im Einklang mit den Preisen für Butter und Magermilchpulver. Die Lagerbestände in der EU sind bis zum Jahresende sehr begrenzt, während die globale Nachfrage stark ist und die Lagerbestände in China für sowohl Magermilch- als auch Vollmilchpulver niedrig sind. Diese Faktoren deuten darauf hin, dass die Preise wahrscheinlich weiter steigen werden. Die Preisdifferenz zwischen Vollmilchpulver aus Ozeanien, dem größten Exporteur, und der EU wird größer, was zu höheren Importen in die EU führen dürfte, insbesondere da die Zolltarife im Jahr 2025 gesenkt werden sollen.

Magermilchpulver

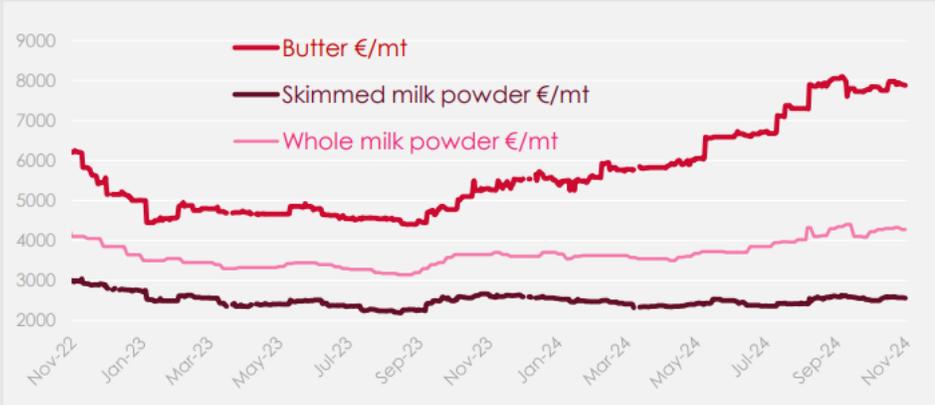
Die Preise für Magermilchpulver steigen in den drei größten Produktionsregionen, da die weltweite Nachfrage in den letzten Wochen gestiegen ist. Die Milchpulvorräte waren niedrig und in einigen Regionen ist die Nachfrage gestiegen, um besondere Ereignisse wie das chinesische Neujahrsfest und den Ramadan abzudecken.



Dieses Warenbulletin wird von Puratos N.V. veröffentlicht. Alle Rechte vorbehalten. Zur Überprüfung wurden von Puratos N.V. alle angemessenen Vorkehrungen getroffen die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen zu prüfen. Die vollständige oder teilweise Reproduktion ist ohne ausdrückliche Genehmigung von Puratos N.V. nicht gestattet. Der Leser ist für die Interpretation und Verwendung der hierin enthaltenen Informationen verantwortlich. Puratos N.V., seine Tochtergesellschaften und Mitarbeiter dürfen nicht für Verluste oder Schäden, die Dritten aufgrund oder im Zusammenhang mit hierin enthaltenen Informationen oder deren Verwendung entstehen, haftbar gemacht werden.

PREISENTWICKLUNG: BUTTER

Molkereiprodukte



Quelle: Mintec EEX

Die Butterpreise in Deutschland verzeichnen einen Preisanstieg vom 40 % im Vergleich zum vorherigen Jahr und haben damit ein Rekordniveau erreicht.

In anderen Regionen bleiben die Preise aufgrund begrenzter Lagerbestände weiterhin sehr hoch.

Die Verfügbarkeit wird in Europa zu einem echten Problem und wird voraussichtlich mindestens bis zur neuen Erntesaison anhalten im zweiten Quartal.

In den USA bleiben die Butterpreise stabil dank höherer Produktion.

Hauptgründe für die steigenden Butterpreise in Deutschland:

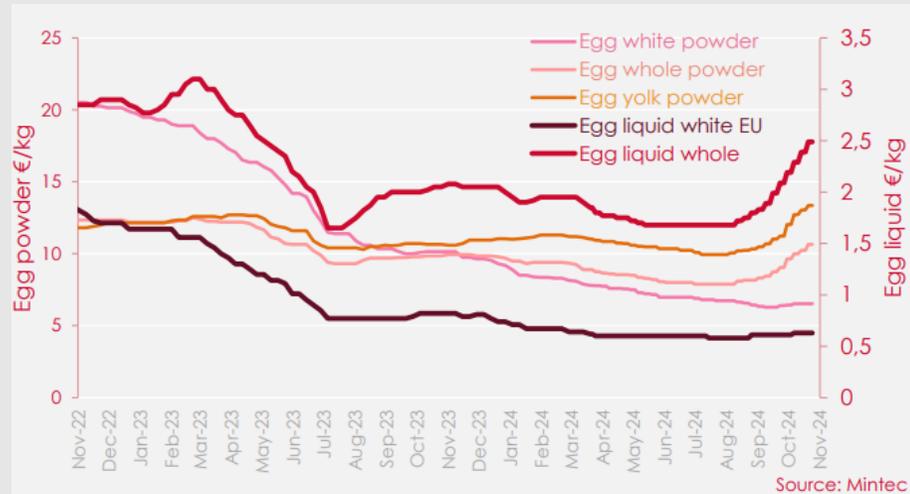
- **Verringerung der Milchproduktion:** Saisonale Schwankungen und Krankheiten wie die Blauzungenkrankheit haben die Milchproduktion reduziert.
- **Weniger Milchkühe:** die Zahl der Milchkühe und Milchviehbetriebe in Deutschland sinkt seit Jahren. Um den Tierwohlansprüchen gerecht zu werden, müssen Landwirte viel investieren. Die Kosten für einen Kuhplatz liegen zwischen 18 und 20 Tsd. Euro im Jahr.
- **Hoher Bedarf an Milchfett:** Viel Milchfett wird für die Käseproduktion benötigt, was die Verfügbarkeit für Butter verringert.
- **Saisonale Einflüsse:** Besonders in der Winterzeit steigt die Nachfrage nach Butter, was zu höheren Preisen führt.

Quelle: [Warum der Butterpreis auf ein Rekordhoch gestiegen ist | tagesschau.de](https://www.tagesschau.de/wirtschaft/landwirtschaft/butterpreis-2024.html)



PREISENTWICKLUNG: EI

Ei



Der Eiermarkt befindet sich nach einem drastischen Preisanstieg in den letzten Wochen erneut in der Krise, was auf eine Kombination einiger Faktoren zurückzuführen ist:

- **Hohe Nachfrage**
- **Vogelgrippe**
- **Die Umstellung auf käfigfreie Systeme.**

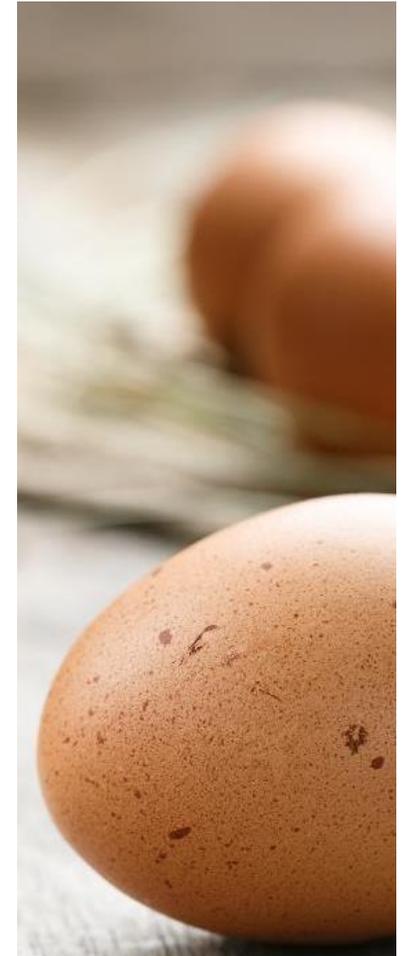
Kurssteigernde Einflüsse:

Die Vogelgrippe hat im 2. Quartal in den USA eine große Krise verursacht, mit 30 Millionen Fällen.

In jüngster Zeit sind auch die EU (3 Millionen Fälle) und Asien betroffen. Die hohe Nachfrage nach Eiern (+5 % in Supermärkten) in Kombination mit der Vogelgrippe beeinträchtigt das Angebot. In der EU haben Supermärkte angekündigt, dass sie 100 % Eier aus Freilandhaltung beziehen wollen, aber der Übergang verläuft langsamer als erwartet. Produzenten von Käfigeiern erzielen aufgrund der hohen Nachfrage gute Gewinne, was zu Marktspannungen und einem Risiko von Engpässen bei Boden- und Freilandeiern führt. Daher können nicht alle Unternehmen mit Freilandeiern beliefert werden. Die gesunkene Nachfrage nach Eiweiß in den letzten Monaten hat die Produzenten nicht dazu ermutigt, Eigelb und Eiweiß zu trennen, was zu Engpässen und hohen Preisen für Eigelb führt.

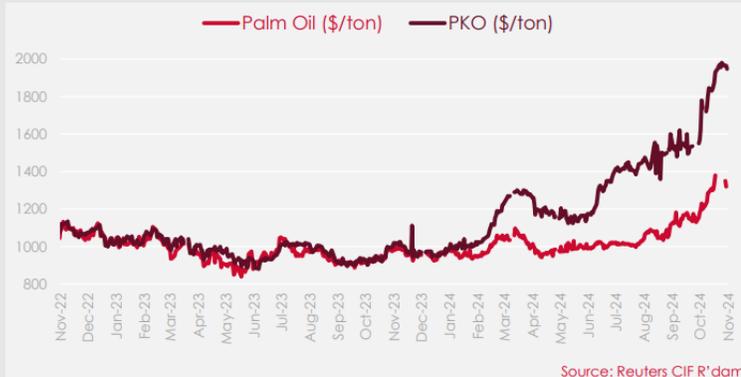
Kursenkende Einflüsse:

Aufgrund der geringeren Nachfrage aus Asien bleiben die Preise für Eiweißpulver sehr niedrig



PREISENTWICKLUNG: ÖLE

Palm- & Palmkernöl



Nach einem deutlichen Preisanstieg für Palm- und Palmkernöl scheint der Markt einen Wendepunkt erreicht zu haben.

Kurssteigernde Einflüsse:

- Die EU-Käufer scheinen sehr knapp gedeckt zu sein. Sobald die Preise ein akzeptables Niveau erreicht haben, wird die Nachfrage auf den Markt zurückkehren und den aktuellen Abwärtstrend der Preise stoppen.
- Die Bilanzen für Sonnen- und Rapsöl sind knapp. Die solide Nachfrage nach Laurinöl, Palmkernöl und Kokosöl, kombiniert mit einer begrenzten Verfügbarkeit, halten die Preise hoch.

Kursenkende Einflüsse:

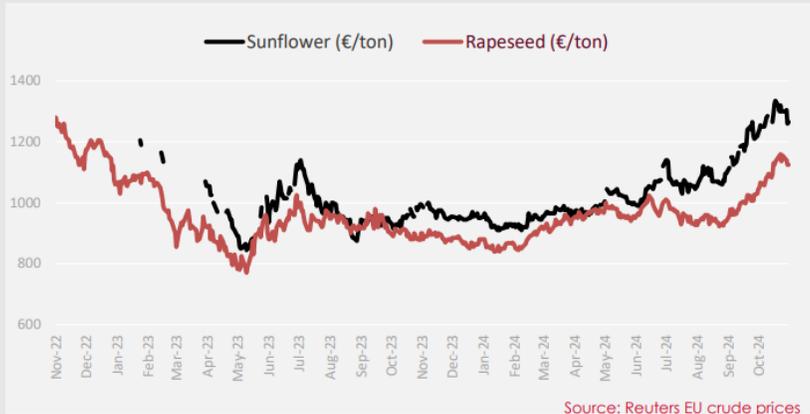
- Im November ging der Palmölhandel aufgrund hoher Preise zurück (-12 % Exporte im Vergleich zum Vormonat).
- Palmöl wird deutlich teurer als Sonnen-, Raps- und Sojaöl gehandelt. Indonesiens Pläne zur Steigerung der palmölbasierten Biodieselproduktion um 5 % scheinen überbewertet, da die lokale Akzeptanz langsam wächst und die Nachfrage auf diesem Preisniveau begrenzt ist.
- Indien hat für die Jahresendfeierlichkeiten ausreichende Ölvorräte angelegt.
- Die EU hat die EUDR* um 12 Monate verschoben, wodurch EU-Raffinerien nicht EUDR-konforme Lieferketten wieder aufbauen und transparente Preise auf den Rotterdamer Markt zurückbringen. Die Palmölproduktion im November bleibt auf dem Niveau von Oktober 2024.
- Positive Sojaernteprognosen in Lateinamerika.

*EU-Verordnung über entwaldungsfreie Produkte



PREISENTWICKLUNG: ÖLE

Öle



Die Preise für Raps-, Soja- und Sonnenblumenöl liegen weiterhin deutlich unter den Palmpreisen.

Kurssteigernde Einflüsse:

- Hohe Nachfrage nach Soja, dem mit Abstand billigsten Öl des Komplexes.
- Die Sonnenblumenernte in der Ukraine wird voraussichtlich 30 % niedriger ausfallen als im Vorjahr.
- Der Biodieselsektor der EU wird wahrscheinlich mehr Raps benötigen, wenn China die Steuerrückerstattung für Altspeseöl streicht, was zu weniger Importen aus China führen wird.

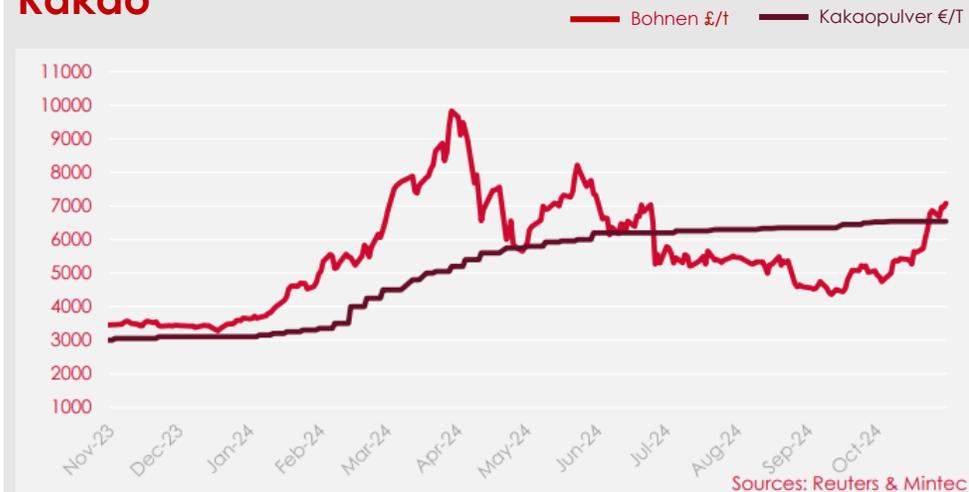
Kursenkende Einflüsse:

- Die Sojapreise stehen aufgrund vielversprechender Ernteaussichten in Südamerika und eines historischen Höchststands bei der Sojaölproduktion in den USA unter Druck.
- Bedenken wegen erhöhter Sojaexportzölle nach China und Unsicherheit über die US-Biokraftstoffpolitik unter der Trump-Regierung.
- Schwächung der chinesischen Wirtschaft führt zu geringerer Nachfrage.



PREISENTWICKLUNG: KAKAO

Kakao



Der Kakaomarkt hat sich wieder auf das Niveau von vor sechs Monaten erholt. Eine schlechte Haupternte könnte jedoch zu einem erneuten dramatischen Preisanstieg führen.

Die Einschätzung der wichtigsten Ernteaussichten hat sich grundlegend geändert. Insbesondere in der Elfenbeinküste sind Qualität und Ertrag der Bohnen niedriger als erwartet. Die Ankünfte in Europa verzögern sich. Ghana bleibt vielversprechend, muss jedoch den 2024 ausgefallenen Vertrag auf 2025 verlängern.

Nachfrage:

Die Nachfrage bleibt stark, aber der gestiegene Kakaopreis wurde noch nicht an die Verbraucher weitergegeben.

Zukunftsmarkt:

Die Aufforderung zur Nachschusspflicht hat die Akteure auf dem Kakaomarkt erheblich beeinflusst. Infolgedessen verzichten Kakaoaktionäre auf die Absicherung durch den Verkauf von Futures, was die Anzahl der Verkäufer verringert und somit ein bullisches Element darstellt.

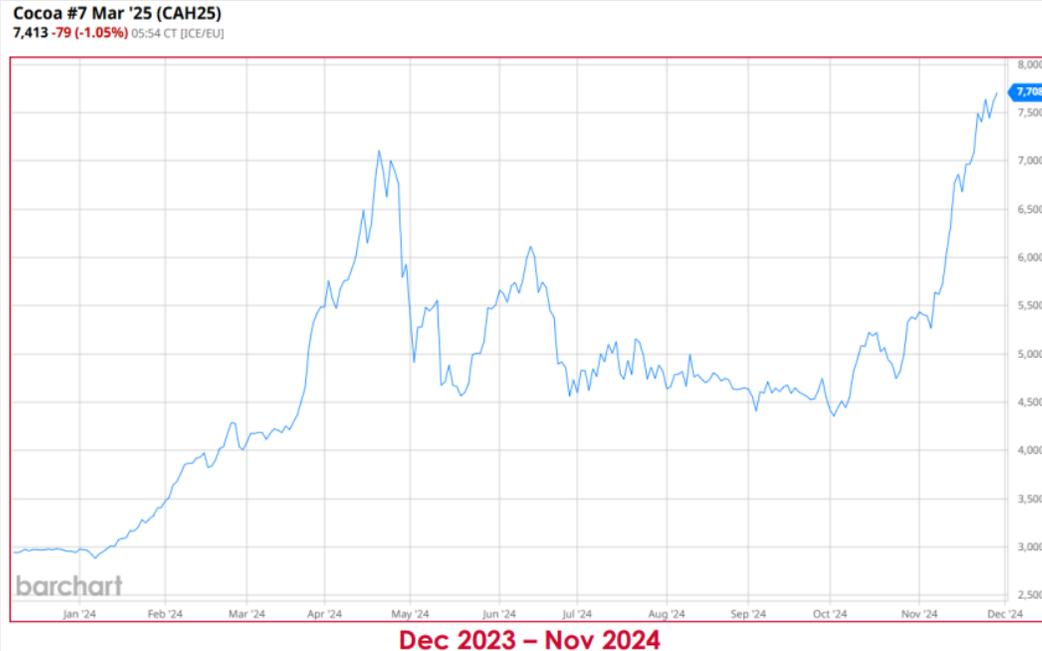
Branchenabdeckung: Die Branche hat eine sehr kurze Abdeckungszeit von 4-5 Monaten. Dies begrenzt tendenziell Abwärtsbewegungen des Marktes, da die Branche einen opportunistischen Ansatz verfolgt.

Verhältnis: Bohnenverarbeiter sind mit dem aktuellen Verhältnis profitabel. Allerdings bleiben die Rücksichtnahme auf den Ursprung und das Ausfallrisiko sehr hoch. Das Verhältnis von Kakaobutter zu Flüssigkeit könnte Abwärtspotenzial haben, während das Pulververhältnis im kommenden Jahr hoch bleiben dürfte.

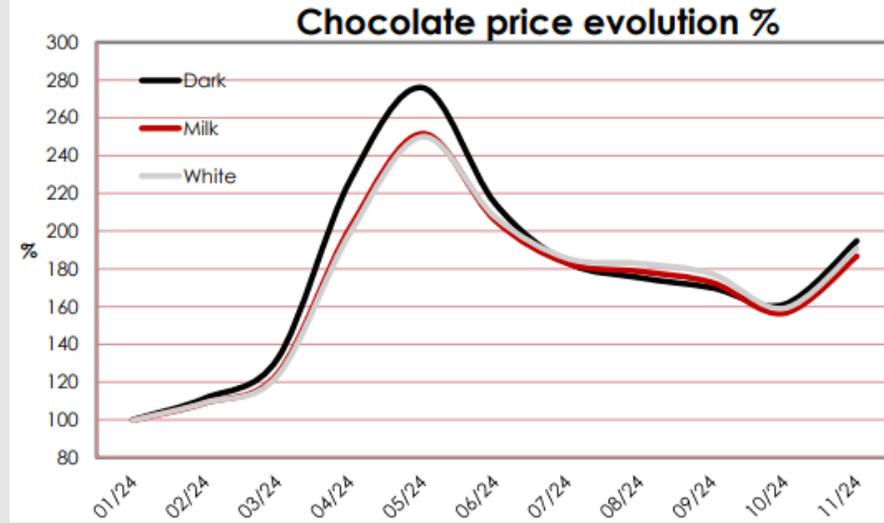


PREISENTWICKLUNG: KAKAO

Kakaomarkt in London in GBP (Britisches Pfund)



Entwicklung des Schokoladenpreises %



Die Grafik zeigt die relative Preisentwicklung von Standard-Bitterschokolade, Vollmilchschokolade und weißer Schokolade im Vergleich zum Preis der Bitterschokolade seit Anfang 2024. Der jüngste Rückgang der Preisverhältnisse gleicht den starken Anstieg der Kakaopreise auf dem Verbrauchermarkt teilweise aus, insbesondere bei Vollmilch- und weißer Schokolade.



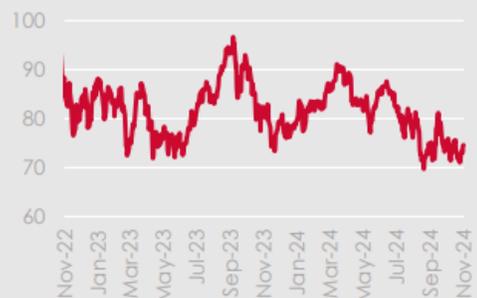
Dieses Warenbulletin wird von Puratos N.V. veröffentlicht. Alle Rechte vorbehalten. Zur Überprüfung wurden von Puratos N.V. alle angemessenen Vorkehrungen getroffen die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen zu prüfen. Die vollständige oder teilweise Reproduktion ist ohne ausdrückliche Genehmigung von Puratos N.V. nicht gestattet. Der Leser ist für die Interpretation und Verwendung der hierin enthaltenen Informationen verantwortlich. Puratos N.V., seine Tochtergesellschaften und Mitarbeiter dürfen nicht für Verluste oder Schäden, die Dritten aufgrund oder im Zusammenhang mit hierin enthaltenen Informationen oder deren Verwendung entstehen, haftbar gemacht werden.

Datenquelle: Dachser 2023

Bildquelle: pexels.com

PREISENTWICKLUNG: ENERGIE

Brentöl (\$/barrel)



Source: Reuters

Kursenkende Einflüsse:

- Die US-Ölproduktion hat einen historischen Höchststand erreicht oder ist nahe daran.
- Die OPEC+ bekräftigte im Oktober ihren Plan, die Produktion zu steigern.
- Sorgen über das Wachstum der chinesischen Ölnachfrage belasten den Ölmarkt.
- Benzin- und Destillatvorräte steigen.

Kurssteigernde Einflüsse:

- Steigende geopolitische Spannungen.
- Eine bevorstehende Zinssenkung durch die US-Notenbank könnte die Nachfrage in den USA ankurbeln.
- Produktionsprobleme in Libyen beeinträchtigen die Ölversorgung.
- Die kommerziellen Rohölvorräte in den USA steigen an.



GAZ (NL spot price) (€/MWh)



Source: Reuters

Kursenkende Einflüsse:

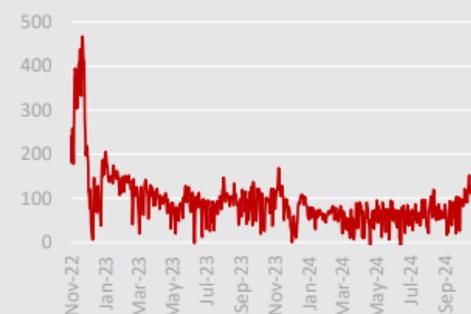
- Schwache makroökonomische Aussichten halten die Gasnachfrage gedämpft.
- Starke europäische Gasspeicher.
- Robuste norwegische Gaslieferungen.
- Schwache Nachfragezahlen aus Asien.

Kurssteigernde Einflüsse:

- Erhöhtes geopolitisches Risiko hält Preiszuschlag aufrecht.
- Rückgang europäischer Flüssigerdgasimporte.
- Hurrikansaison im Atlantik könnte US-Flüssigerdgasexporte stören.



Elektrizität (BE spot price) (€/MWh)



Source: Reuters

Kursenkende Einflüsse:

- Die makroökonomischen Aussichten in Europa bleiben schwach.
- Die gesamte Stromnachfrage bleibt unter dem Durchschnitt des Vorjahres.
- Wachstum bei der Erzeugung erneuerbarer Energie.
- Sehr starke französische Stromerzeugung aus Kernenergie (im Vergleich zu den Vorjahren).

Kurssteigernde Einflüsse:

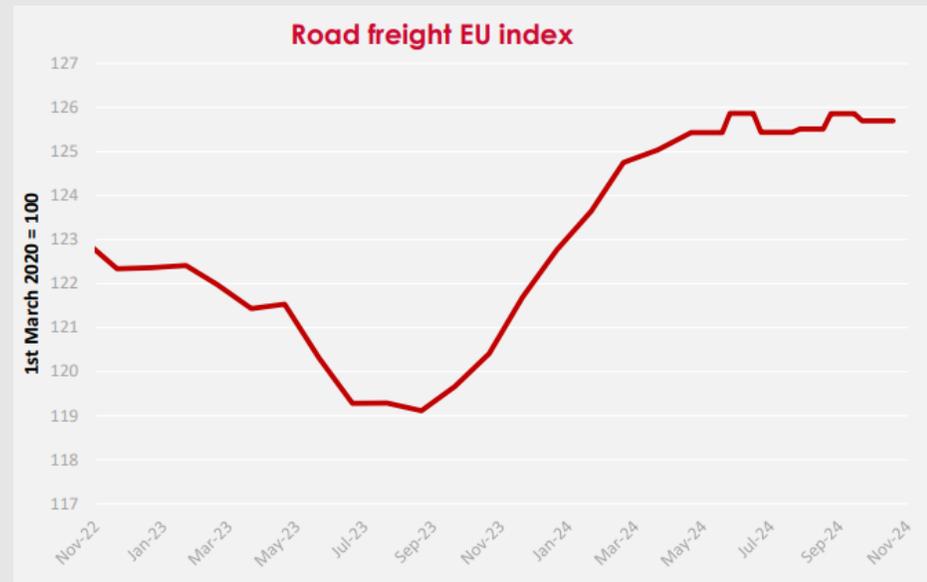
- Optimistische Einschätzung der Entwicklung des Energiemarktes.
- Überdurchschnittliche Temperaturen halten den Kühlbedarf hoch.



Dieses Warenbulletin wird von Puratos N.V. veröffentlicht. Alle Rechte vorbehalten. Zur Überprüfung wurden von Puratos N.V. alle angemessenen Vorkehrungen getroffen die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen zu prüfen. Die vollständige oder teilweise Reproduktion ist ohne ausdrückliche Genehmigung von Puratos N.V. nicht gestattet. Der Leser ist für die Interpretation und Verwendung der hierin enthaltenen Informationen verantwortlich. Puratos N.V., seine Tochtergesellschaften und Mitarbeiter dürfen nicht für Verluste oder Schäden, die Dritten aufgrund oder im Zusammenhang mit hierin enthaltenen Informationen oder deren Verwendung entstehen, haftbar gemacht werden.

EINFLUSSFAKTOREN: Straßengüterverkehr

Europäischer Index der Straßenfrachtraten



Nach einem Höhepunkt im 2. Quartal 2022 führte die geringere Verbrauchernachfrage zu niedrigeren Spotpreisen im 3. Quartal 2023. Die gestiegene Nachfrage hat die aktuellen Spotpreise seitdem auf 26 % über das Niveau vom März 2020 angehoben.

Die Betriebskosten sind vierteljährlich gestiegen, insbesondere für Arbeitskräfte, Wartung und Versicherung. Europäische Unternehmen sehen Herausforderungen bei der Besetzung von Lkw-Fahrerstellen im nächsten Jahr voraus, da über ein Drittel der Fahrer über 55 Jahre alt ist und innerhalb eines Jahrzehnts in den Ruhestand gehen wird, während nur 5 % unter 25 sind. Die Nachfrage nach Straßengüterverkehr wird im Jahr 2025 voraussichtlich steigen. Ohne wesentliche Maßnahmen, um den Beruf attraktiver zu machen oder die Fahrerproduktivität zu steigern, wie etwa die Zulassung längerer und schwererer Lkw, könnte sich der Fahrermangel verschärfen und möglicherweise die Fahrerkosten erhöhen. Seit Juni 2024 sind die Dieselpreise aufgrund steigender Rohölpreise gestiegen.

Obwohl sich die Kostensteigerungen im Straßengüterverkehr verlangsamt haben, werden die Kosten im kommenden Jahr voraussichtlich immer noch steigen.



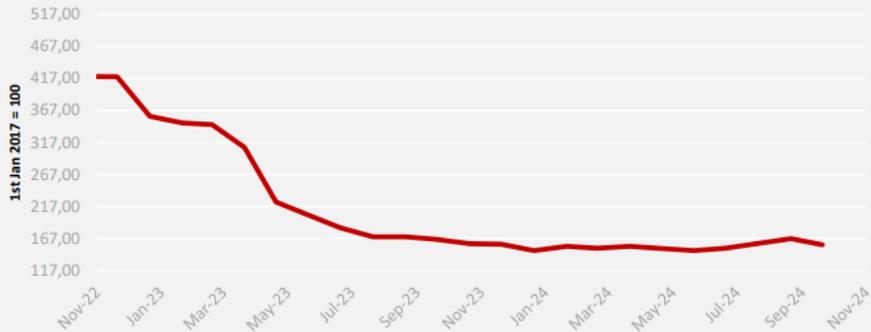
Dieses Warenbulletin wird von Puratos N.V. veröffentlicht. Alle Rechte vorbehalten. Zur Überprüfung wurden von Puratos N.V. alle angemessenen Vorkehrungen getroffen die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen zu prüfen. Die vollständige oder teilweise Reproduktion ist ohne ausdrückliche Genehmigung von Puratos N.V. nicht gestattet. Der Leser ist für die Interpretation und Verwendung der hierin enthaltenen Informationen verantwortlich. Puratos N.V., seine Tochtergesellschaften und Mitarbeiter dürfen nicht für Verluste oder Schäden, die Dritten aufgrund oder im Zusammenhang mit hierin enthaltenen Informationen oder deren Verwendung entstehen, haftbar gemacht werden.

Datenquelle: Dachser 2023

Bildquelle: pexels.com

EINFLUSSFAKTOREN: Seefracht

XSI Seefracht Weltindex



Source: <https://www.xeneta.com/xsi-public-indices?>

Die Seefrachtraten haben sich in den letzten 12 Monaten weitgehend stabil gehalten.

Das Jahr 2025 wird für die Containerschifffahrt auf dem Seeweg erneut herausfordernd sein. Bereits 2024 war von Konflikten im Roten Meer geprägt, und es gibt keine Anzeichen für eine politische Lösung, die eine groß angelegte Rückkehr von Containerschiffen in die Region ermöglichen würde. Dies erhöht das Risiko für die Containerschifffahrt weiter, da das System kaum Spielraum für zusätzliche Schocks in der Lieferkette hat.

Unsicherheit bleibt das Schlüsselwort für 2025.



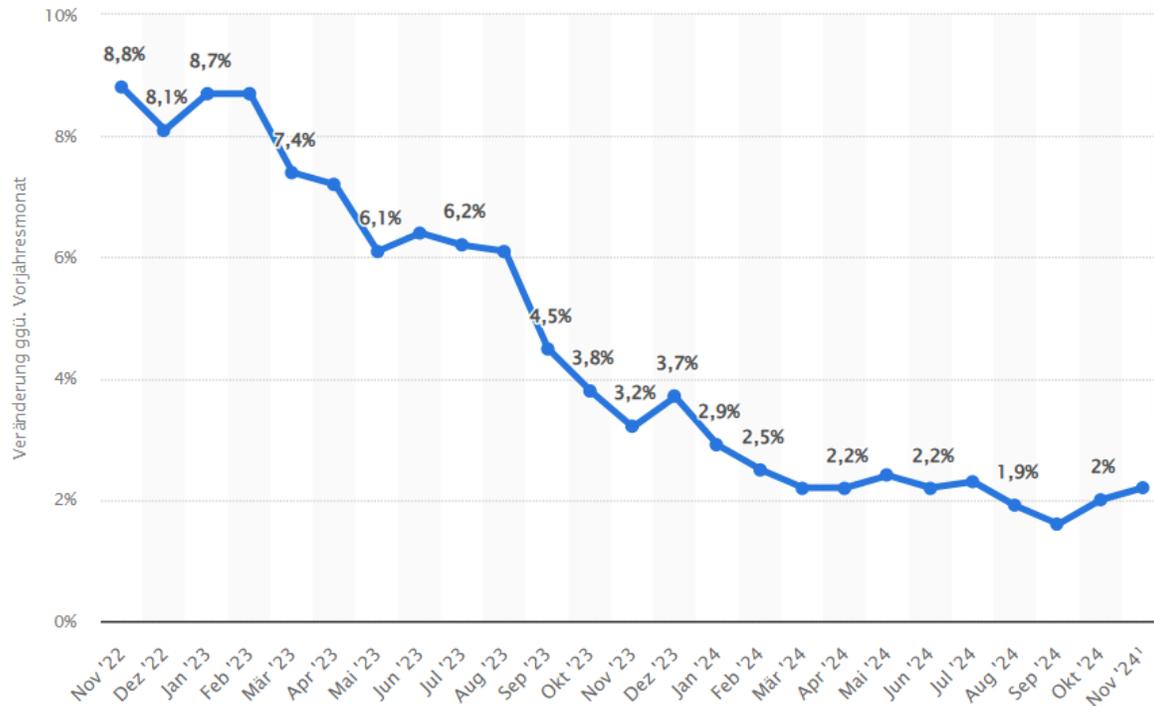
Dieses Warenbulletin wird von Puratos N.V. veröffentlicht. Alle Rechte vorbehalten. Zur Überprüfung wurden von Puratos N.V. alle angemessenen Vorkehrungen getroffen die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen zu prüfen. Die vollständige oder teilweise Reproduktion ist ohne ausdrückliche Genehmigung von Puratos N.V. nicht gestattet. Der Leser ist für die Interpretation und Verwendung der hierin enthaltenen Informationen verantwortlich. Puratos N.V., seine Tochtergesellschaften und Mitarbeiter dürfen nicht für Verluste oder Schäden, die Dritten aufgrund oder im Zusammenhang mit hierin enthaltenen Informationen oder deren Verwendung entstehen, haftbar gemacht werden.

Datenquelle: Dachser 2023

Bildquelle: pexels.com

INFLATION: Die Inflationsrate hat wieder angezogen

Inflationsrate in Deutschland November 2022 - November 2024



Quelle:
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1045/umfrage/inflationsrate-in-deutschland-veraenderung-des-verbraucherpreisindex-zum-vorjahresmonat/>

Die Inflationsrate in Deutschland – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat – lag im Oktober 2024 bei +2,0 %. Damit hat die Inflationsrate wieder angezogen, nachdem sie in den beiden Vormonaten September 2024 (+1,6 %) und August 2024 (+1,9 %) unter zwei Prozent gefallen war. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, wirkten im Oktober 2024 insbesondere die Preiserhöhungen bei Nahrungsmitteln und die weiterhin überdurchschnittlichen Preiserhöhungen bei Dienstleistungen inflationstreibend. Die Preisentwicklung bei Energie dämpfte hingegen die Inflationsrate auch im Oktober 2024, jedoch weniger stark als in den Monaten zuvor. Gegenüber dem Vormonat September 2024 stiegen die Verbraucherpreise im Oktober 2024 um 0,4 %.

Quelle: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/11/PD24_423_611.html

Dieses Warenbulletin wird von Puratos N.V. veröffentlicht. Alle Rechte vorbehalten. Zur Überprüfung wurden von Puratos N.V. alle angemessenen Vorkehrungen getroffen die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen zu prüfen. Die vollständige oder teilweise Reproduktion ist ohne ausdrückliche Genehmigung von Puratos N.V. nicht gestattet. Der Leser ist für die Interpretation und Verwendung der hierin enthaltenen Informationen verantwortlich. Puratos N.V., seine Tochtergesellschaften und Mitarbeiter dürfen nicht für Verluste oder Schäden, die Dritten aufgrund oder im Zusammenhang mit hierin enthaltenen Informationen oder deren Verwendung entstehen, haftbar gemacht werden.

Preisentwicklung über 7 Jahre

